

Handweberei Hohenhagen

Eine neue Roselius-Schöpfung

In der Martinistraße, bei ihrer Einmündung in die Wachtstraße, sollten zwei der alten von Kapffschen Häuser einem Neubau weichen. Da stellte sich heraus, daß sich unter ihrem grauen Verputz zwei schöne, alte Backsteingiebel verbargen. Dank dem Zugriff von Generalkonsul Dr. Roselius sind diese Giebel als ein Stück bremischer Tradition erhalten geblieben, die Häuser in Wahrung ihrer ursprünglichen Gestalt aufs prächtigste restauriert worden. In der Halle und den Werkräumen, die sie enthalten, und die nach alter, niederdeutscher Raumkunst eingebaut sind, soll künftig eine Handweberei Hohenhagen ihr Heim haben und uralte Tradition des Handwerkllichen mit dem handwerkllichen Kunstschaffen der jüngsten Vergangenheit verbinden, um auf bremischem Boden zu versuchen, aus beiden eine neue Tradition mit dem Schwerpunkt in der Gegenwart zu schaffen. Es gilt dabei die Erfüllung einer in unserem Maschinenzeitalter über das Drilliche hinaus wichtigen Aufgabe.

Am Mittwoch wird diese großartige und bedeutsame Neuschöpfung geladenen Besuchern gezeigt werden. Dann werden wir unsere Leser eingehender unterrichten können über das, was im nimmermüden Hirn unseres Ludwigo Roselius in der Stille neu erfunden und mit seiner entschlossenen Tatkraft zu hohem Zwecke und seiner Vaterstadt Ehren ins Werk gesetzt worden ist.